Analyse und Bewertung der Verfahren der Mitgestaltung in Südtirol

Arbeitsgruppe zur Mitplanung und Mitgestaltung

Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS
Federazione per il Sociale e la Sanità ETS

Raiffeisenverband Südtirol
Genossenschaft

coopbund
ALTO ADIGE SÜDTIROL

Südtirol **sozial**
Alto Adige **sociale**

PRÄMISSE

Ein Jahr nach dem vom ESF-Amt organisierten Fortbildungsprogramm zur Mitplanung und Mitgestaltung hat die Arbeitsgruppe Mitplanung und Mitgestaltung eine **erste Sammlung von Erfahrungen** zu den in Südtirol eingeleiteten Verfahren gestartet.

Zu diesem Zweck wurde ein **Analyse- und Bewertungsprozess eingeleitet, der sich an die Körperschaften des Dritten Sektors (KDS)** richtet, die bereits an einem Mitgestaltungsprozess teilgenommen haben oder derzeit daran beteiligt sind.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hier mit den beteiligten Organisationen, der Landesverwaltung und den öffentlichen Projektpartnern geteilt, **um eine umfassende Rückmeldung zu geben und zur Stärkung sowie zur Verbesserung der Qualität der partizipativen Verwaltungsprozesse beizutragen.**

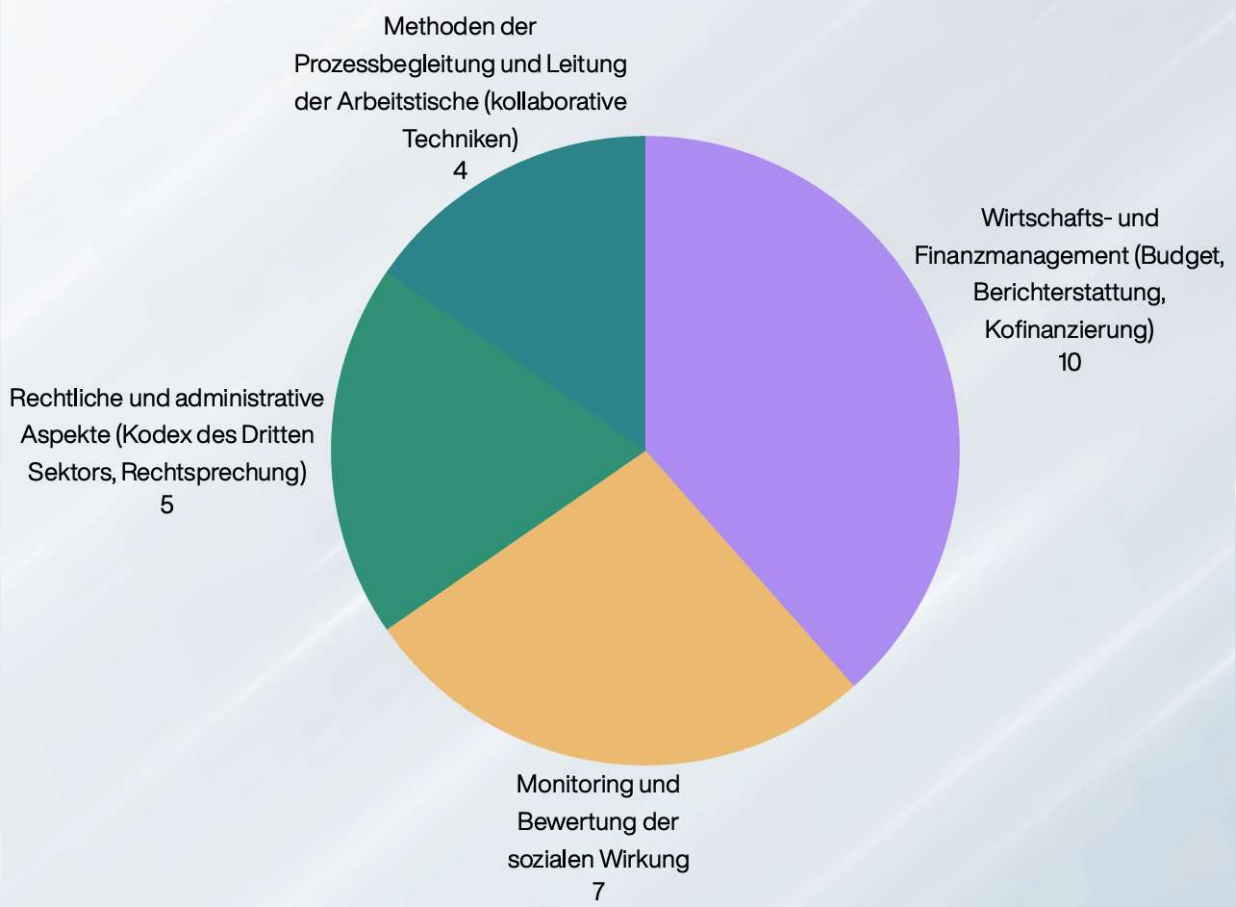
1. ZIELGRUPPE

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Bewertung von 21 Organisationen zusammen, die an einem Verwaltungsverfahren zur Mitgestaltung gemäß Art. 55 des Kodex des Dritten Sektors teilgenommen haben:

- **Gesamtstichprobe:** 21 Organisationen.
- **Art der Organisationen:** Sozialgenossenschaften (13), gefolgt von ehrenamtlichen Organisationen (3), Stiftungen (2), sonstigen Körperschaften des Dritten Sektors (2) sowie Vereinen zur Förderung des Gemeinwesens (APS) (1).
- **Tätigkeitsbereich:** Sozial- und Gesundheitswesen (19 Organisationen), mit einzelnen Pilotprojekten im Bereich Umwelt (1) sowie Kultur/Jugend (1).

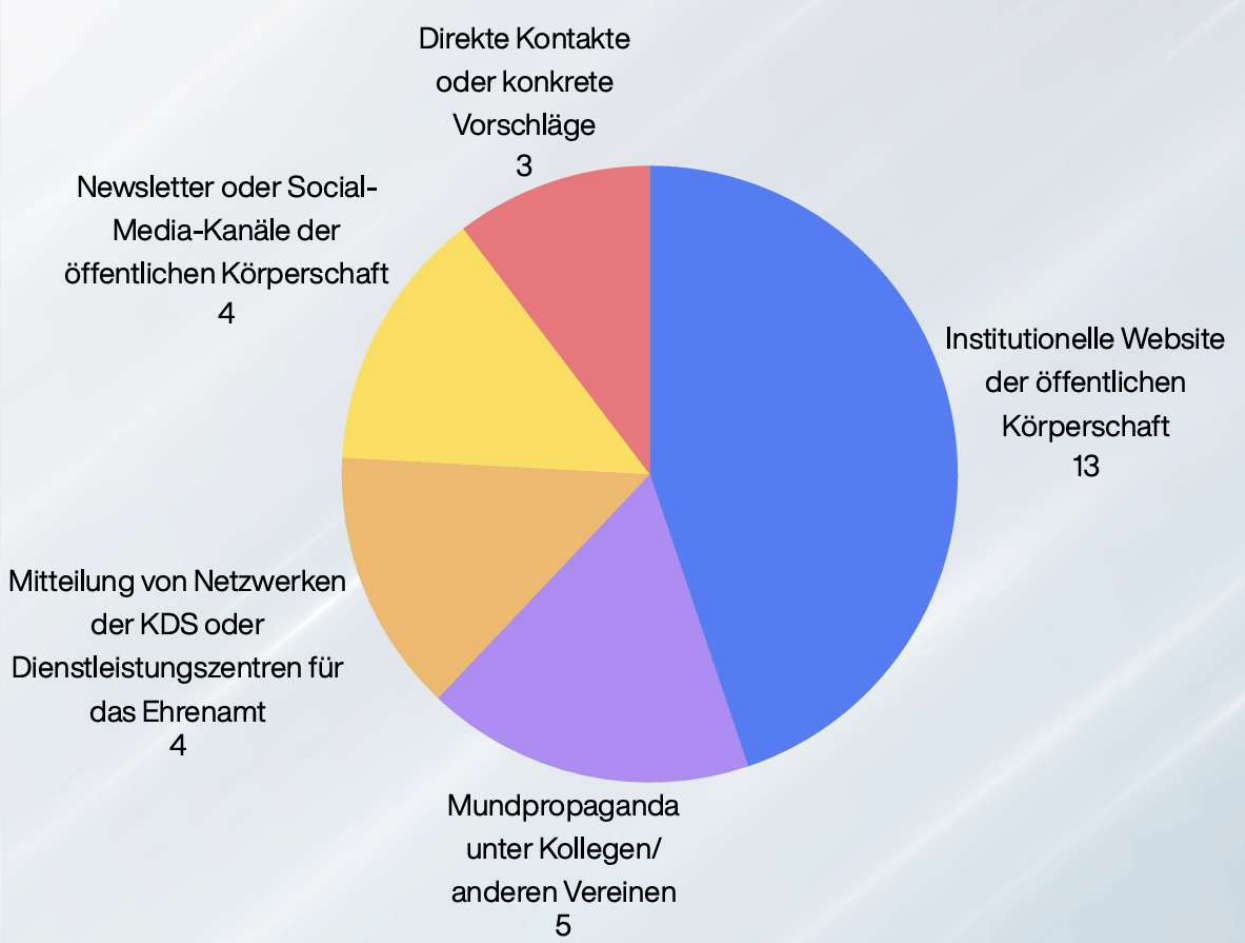
2. FORTBILDUNG UND KOMPETENZEN

Im Hinblick des Fortbildungsbedarfs geben 62 % (13 Organisationen) an, weiteren Schulungsbedarf zu haben, wobei der Schwerpunkt vorrangig auf Folgendem liegt:



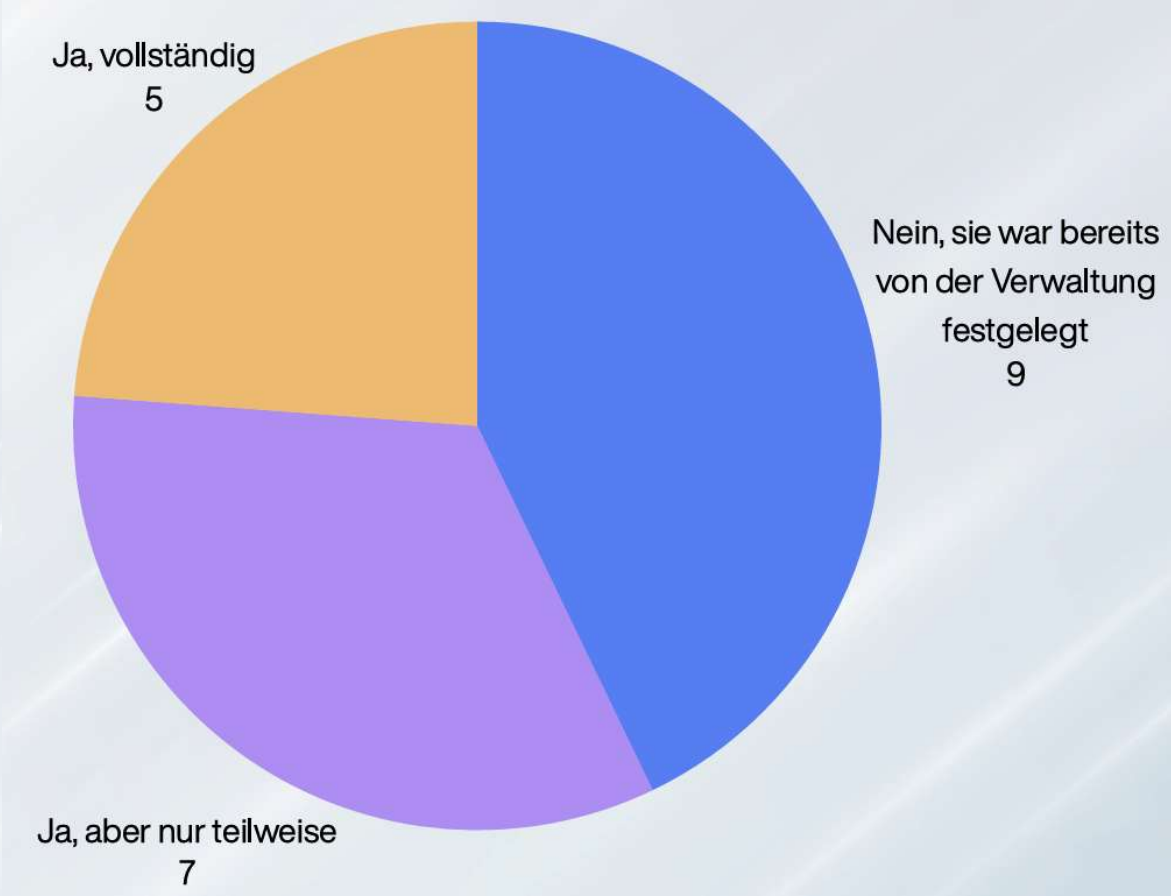
3. ART DER BEKANNTMACHUNG ZUR MITGESTALTUNG

Die Körperschaften des Dritten Sektors wurden nicht einheitlich über die Bekanntmachung informiert:



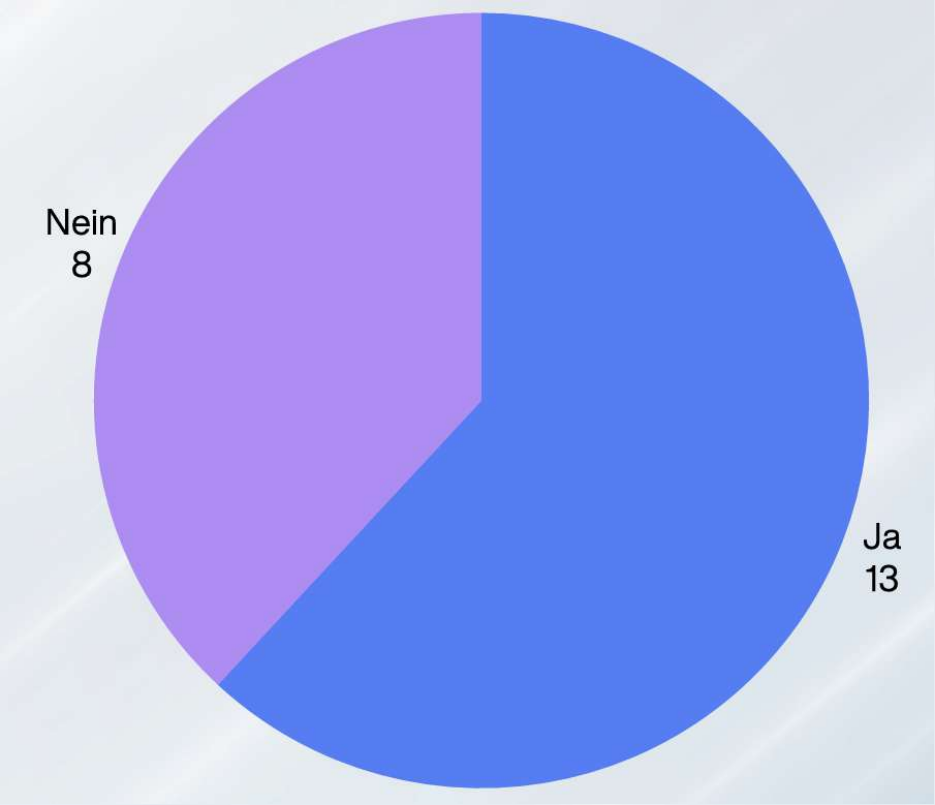
4. BEDARFSANALYSE

Die partizipative Vorgehensweise bei der Bedarfsanalyse im Vorfeld der Bekanntmachung wurde wie folgt erhoben:



5. BEWERTUNG DES VERFAHRENS

In der Mehrzahl der Fälle zeigten sich Merkmale, die an die Logik öffentlicher Ausschreibungen erinnern:



Begründungen

- Bereits von der Verwaltung endgültig festgelegte Tätigkeiten und Maßnahmen
- Auswahlkriterien, die überwiegend auf vordefinierten technischen und formalen Anforderungen basieren
- Übermäßige Starrheit der Verwaltungsverfahren

6. BEWERTUNG DER TEILNAHME AN DEN ARBEITSTISCHEN ZUR MITGESTALTUNG

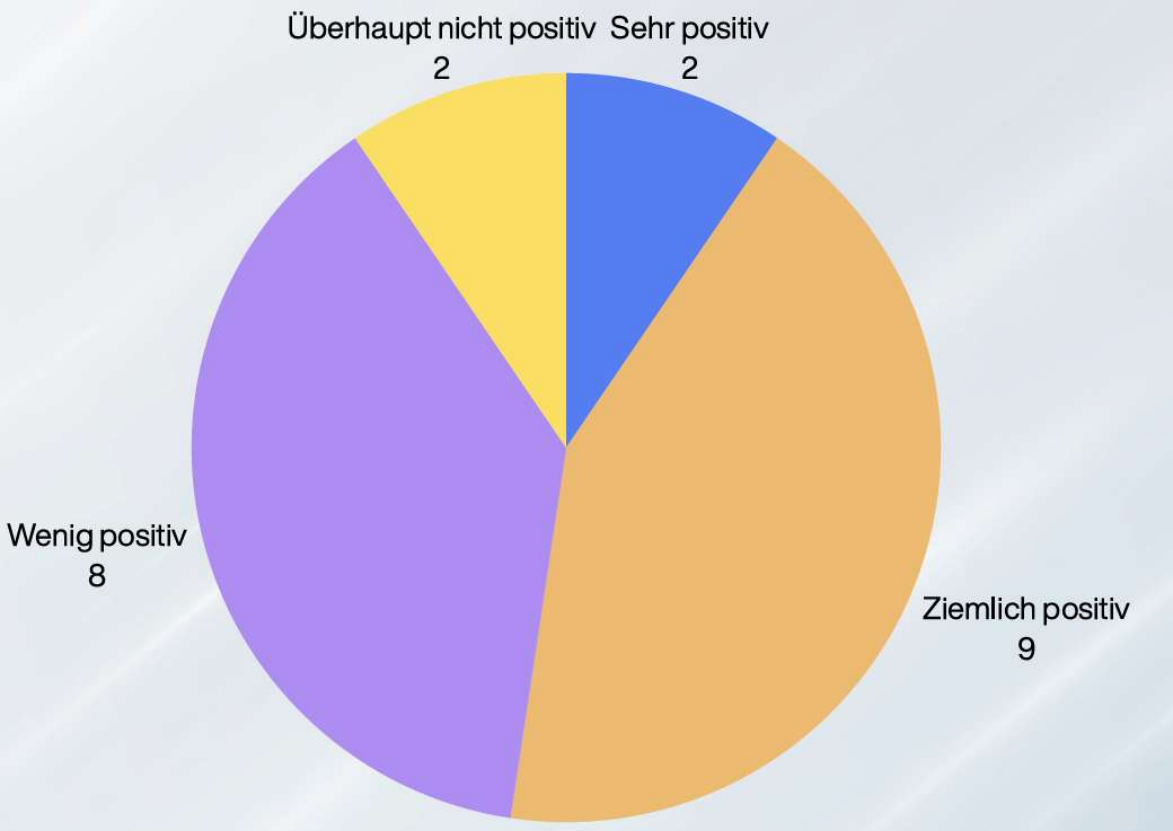
Stärken

- Klare Rollenverteilung zwischen Verwaltung und Körperschaften des Dritten Sektors (KDS)
- Einbindung als gleichberechtigte Partner in Entscheidungsprozesse
- Erleichterung der Moderation und Durchführung der Arbeitstische zwischen Verwaltung und KDS
- Neutralität bei der Moderation von Dialog und Austausch
- Angemessenheit des für die KDS vorgesehenen Arbeitsaufwands

Verbesserungsbereiche

- Begründung der Entscheidungen der öffentlichen Verwaltung
- Zusammenarbeit seitens der beteiligten Organisationen
- Klarheit der Abrechnungsmodalitäten
- Angemessenheit der von den KDS zu tragenden Ko-Finanzierung
- Anerkennung der indirekten Kosten

7. GESAMTBEWERTUNG DER ERFAHRUNGEN ZUR MITGESTALTUNG



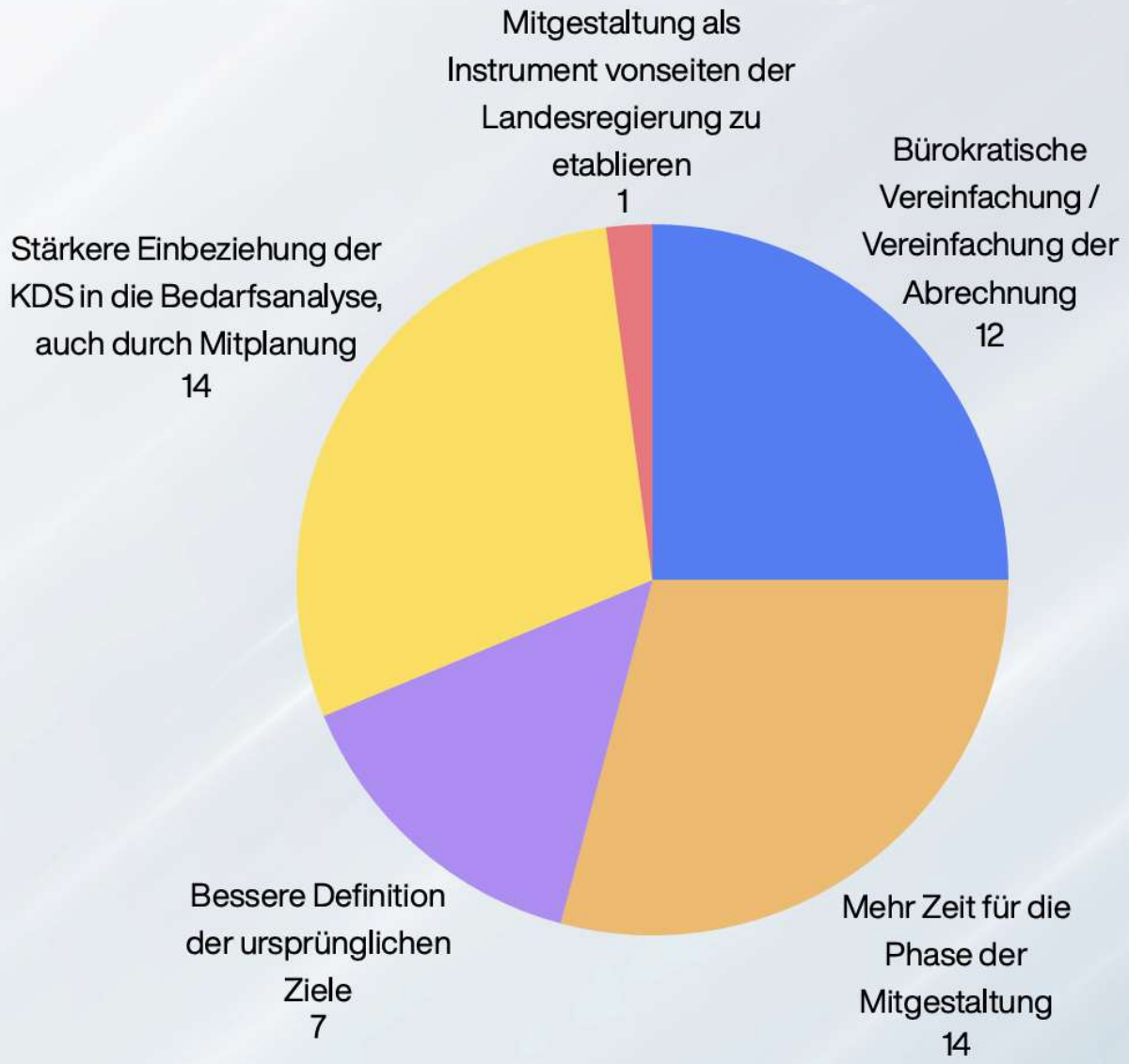
Positive Aspekte

- Bereitschaft zum Dialog und erste positive Erfahrungen
- Ein partizipativeres und gleichwertigeres Instrument

Kritische Aspekte

- Starrheit der öffentlichen Verwaltung und Ansätze, die der klassischen Vergabeverfahren ähneln
- Mitgestaltung häufig nicht wirklich umgesetzt (geringe gemeinsame Ausarbeitung und Gestaltung)
- Kommunikation und Beteiligung weiterhin eingeschränkt
- Fehlende Konsolidierung der Kultur sowie heterogene Fachkompetenzen
- Projekte oft bereits definiert und komplexe Abrechnungsmodalitäten

8. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE



9. KONKRETE HANDLUNGSVORSCHLÄGE

Aus den Ergebnissen empfiehlt die Arbeitsgruppe zur Mitplanung und Mitgestaltung folgende operative Schritte:

- **Austausch und gemeinsame Diskussion der Leitlinien zur Mitplanung und Mitgestaltung** (in Erwartung ihrer Genehmigung).

- **Schaffung eines eigenen Bereichs** innerhalb der bestehenden Plattformen, der den Instrumenten der geteilten Verwaltung gewidmet ist, mit Blick auf die zukünftige Schaffung eines eigens dafür vorgesehenen Portals.

- **Fortlaufende Fortbildung** durch technisch-fachliche Schulungsangebote, mit besonderem Fokus auf Wirtschafts- und Finanzmanagement/Rechnungslegung sowie auf Monitoring und Bewertung der sozialen Wirkung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS
Federazione per il Sociale e la Sanità ETS

Raiffeisenverband Südtirol
Genossenschaft

coopbund
ALTO ADIGE SÜDTIROL

Südtirol **sozial**
Alto Adige **sociale**